

Beschluss vom 27. September 2011

**Kleine Anfrage 2011/14
betreffend «Schaffhauser Pendler von SBB bestraft»**

In einer Kleinen Anfrage vom 6. Juni 2011 erkundigt sich Kantonsrat Willi Josel nach den eingeleiteten Massnahmen zur Verbesserung des Rollmaterials im nationalen Fernverkehr der SBB zwischen Schaffhausen und Zürich und er stellt dazu verschiedene Fragen. Er nimmt dabei Bezug auf die Kleine Anfrage 2008/6 von Kantonsrat Dr. Stephan Rawyler betreffend «Zweistundentakt nach Zürich» und die Antwort des Regierungsrates vom 1. Juli 2008.

Der Regierungsrat

a n t w o r t e t :

Auf der Linie Zürich-Schaffhausen setzen die SBB heute vorwiegend revidierte Wagen des Typs EW4 ein. Das sind die üblichen einstöckigen Einheitswagen, die von den Fahrgästen in aller Regel positiv beurteilt werden. Dieses Rollmaterial für die Fernverkehrszüge wird auf vielen weiteren Intercity- und Interregio-Linien des SBB-Netzes eingesetzt und ist an sich nicht besonders störungsanfällig. Die SBB bemühen sich, die Zahl technischer Störungen stets so gering wie möglich zu halten; eine Benachteiligung des Kantons Schaffhausen bei der Wartung und dem Unterhalt der Fahrzeuge durch die SBB ist nicht erkennbar.

Technische Probleme gab es vor allem bei den Neigezügen der Deutschen Bahn (ICE-T) im Verkehr zwischen Zürich und Stuttgart. Deshalb sind die SBB mit anderem Rollmaterial kurzfristig eingesprungen; und es verkehren seit dem 21. März 2010 lokbespannte Züge zwischen Zürich und Stuttgart mit EC-Wagen, die seither schrittweise modernisiert und einem «Refit-Programm» unterzogen wurden. Der Grenzübergang Schaffhausen zählt in der Zwischenzeit zu den pünktlichsten aller Übergänge im grenzüberschreitenden Fernverkehr der SBB, und dies trotz der knappen Wende der Züge in Singen mit einem Lokwechsel innert fünf Minuten. Bedauerlicherweise stehen die für den Verkehr zwischen Zürich und Stuttgart notwendigen Neigezüge des Typs ICE-T der Deutschen Bahn wegen technischer Probleme noch immer nicht zur Verfügung, aber im Schreiben vom 20. April 2011 teilen der CEO der SBB, Andreas Meyer, und Jeannine Pilloud, die neue Leiterin Personenverkehr der SBB, den Mitgliedern der Randkommission mit: «Unser Ziel ist deshalb, so früh wie möglich wieder Neigezüge auf der Gäubahn einzusetzen, um die Anschlüsse auch im Knoten Stuttgart wieder erreichen zu können. Dieses Ziel teilen wir mit unseren Partnern der Deutschen Bahn AG».

Im Weiteren dürfte bekannt sein, dass die SBB im letzten Jahr die grösste Rollmaterialbestellung ihrer Geschichte ausgelöst haben, um altes, abgeschriebenes Rollmaterial zu ersetzen. Die neuen Doppelstockzüge für den Fernverkehr ermöglichen die dringend nötige Verstärkung der bestehenden Flotte. Die neuen Doppelstockzüge werden ab Dezember 2012 auch für den Halbstundentaktzug zwischen Schaffhausen und Zürich eingesetzt.

Schaffhausen, 27. September 2011

DER STAATSSCHREIBER:



Dr. Stefan Bigger